№ 290. 1836.

# Zei-  tung

# des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 10. December.

## Inland.

Berlin den 7. December. Des Königs Majestät haben den Grundbesitzer und bisherigen Regierungs-Assessor Haßlacher zum Landrath des Land-Kreises Achen, im gleichnamigen Regierungs-Bezirk, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Pächter der Königlichen Oranienburger Mühlen, Mühlen-Inspektor Weigel, den Charakter eines Kommissions-Rathes Allergnädigst beizulegen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Damm-Geschwornen Perkuhn zu Seckenburg und dem Damm-Kassen-Rendanten Huhn zu Kallwellen, Regierungs-Bezirk Gumbinnen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 30. Nov. Der Sultan hat die Französische Regierung durch den Admiral Roussin ersuchen lassen, ihm eine gewisse Anzahl Land- und See-Offiziere zur Unterweisung seiner Truppen zu schicken. Da nun die Pforte diesen Offizieren sehr günstige Bedingungen gestellt hat, so sind 8 Stabs-Offiziere, die übrigens ihren Rang in der Französischen Armee beibehalten, im Begriff, nach Konstantinopel abzugehen. Der Admiral Roussin hat 30 Griechen mitgebracht, die auf den Wunsch der Griechischen Regierung durch Ludwig Philipp losgekauft worden sind und unverzüglich ihren Familien, von denen sie beinahe 12 Jahre getrennt sind, zurückgegeben werden sollen.

In einem Schreiben aus Toulon vom 25. d. heißt es: „In Ermangelung von Nachrichten aus der Kolonie Algier verbreitet man hier die seltsamsten Gerüchte: Gestern sagte man, daß Abdel-Kader alle Blockhäuser in der Umgegend von Algier verbrannt habe, daß eine Abtheilung seiner Truppen Oran bedrohe, und daß die Kabailen die Garnison von Bugia angegriffen hätten. Da weder Dampfschiffe noch Handelsfahrzeuge angekommen sind, so finden jene Gerüchte nicht viel Glauben. Die letzten Nachrichten aus Algier waren allerdings Besorgniß-erregend; aber die Truppen sind in ihren Lagern zu gut verschanzt, als daß sie daselbst angegriffen werden könnten, wenn man auch voraussetzen wollte, daß sie zu schwach wären, um ihrerseits den Feind anzugreifen. Aus Oran sind seit einem Monate und aus Bugia seit dem 3. d. keine Nachrichten hier eingetroffen; man kann daher nicht wissen, wie es in jenen beiden Städten aussieht. — Nachschrift. In diesem Augenblick theilt man uns folgenden Auszug aus einem, am Bord des „Montebello", der bei Bona vor Anker liegt, geschriebenen Briefe vom 13. d. mit: „„Ich benutze die Abfahrt eines von Bizerte gekommenen Handelsschiffes, um Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Die Armee hat Bona verlassen, aber auf dem Marsche befindet sie sich eigentlich noch nicht. Uebrigens wird ihr Marsch nur kurz seyn, denn der Bey von Konstantine kann und will nicht kämpfen. Er hat sein ganzes Gepäck und sein Geld auf die andere Seite des Atlas bringen lassen. Es kommen täglich bei unsern Vorposten Haufen von Eingebornen an, und Jussuff wird dadurch seine Streitkräfte bald verdoppelt sehen. Auch von den Türken des Bey's haben wir Deserteure, aber nur in kleinerer Anzahl.""

Der heftige Sturm, der seit vorgestern wüthet, hat das Eintreffen der Englischen Post verhindert. In Paris selbst hat der Sturm in der vergangenen Nacht vielen Schaden angerichtet. Auf den äußeren Boulevards und in den Elisäischen Feldern sind viele Bäume entwurzelt und in mehreren Gegenden der Stadt sind die Schornsteine herabgeworfen und einige Personen schwer verwundet worden. In dem Hofe der Tuilerieen flogen die Ziegelsteine von den Dächern, wie im Herbst die Blätter von den Bäumen. Man sieht traurigen Nachrichten von der See entgegen.

Aus Cadix schreibt man unterm 10. d.: „Die Madrider Post fehlt uns seit mehreren Tagen. Die Nachrichten, die wir aus Sevilla erhalten, melden, daß man diese Stadt in Vertheidigungszustand gesetzt hat, weil Gomez sich von neuem nach Andalusien gewendet habe und Sevilla bedrohe. Die Cadixer mobile Kolonne ist in dem kläglichsten Zustande zurückgekehrt. Der General Espinosa hat es ihr immer an dem Nothwendigsten fehlen lassen und unnütze Märsche und Gegenmärsche vorgenommen, blos um den Kampf mit den Karlisten zu vermeiden. Die Kolonne soll jetzt neuerdings ins Feld rücken, und Carmona, Mairena, Alcala, Los-das-Hermanos, Xeres und andere Orte besetzen. Alle auf Urlaub (?!) befindlichen Soldaten sind von der Cadixer Bewaffnungs-Junta einberufen worden.

Der Messager berichtet über die Spanischen Angelegenheiten in folgender Weise: „Briefe aus Bayonne vom 25. d. sagen, daß man nicht mehr an der Aufhebung der Belagerung von Bilbao zweifle. Es wäre jedoch möglich, daß man damals nur die Zusammenziehung der Streitkräfte Espartero's in Portugalette gekannt, und daß man eine Hoffnung für eine geschehene Thatsache genommen hätte. Indeß glauben wir versichern zu können, daß in dem Augenblick, wo das ministerielle Abendblatt gestern seine inhaltslosen telegraphischen Depeschen mittheilte, einem sehr in Gunst stehenden Marschall und einem angesehenen Banquier in den Tuilerieen gesagt wurde, daß die Belagerung von Bilbao am 22. aufgehoben worden sei."

Die Karlisten haben (am 20. Okt.) einen Offizier von der Fremdenlegion (den Schweizer Mailler), der auf einer Jagdparthie in ihre Hände fiel, ohne Urtheil und Recht erschießen lassen.

An der heutigen Börse waren die Spanischen Papiere wieder stark ausgeboten, weil die heute angekommenen Nachrichten aus Madrid sehr ungünstig lauten. Die Karlisten machen so große Fortschritte im Süden Spaniens, daß man am 22. in Madrid schon drei Tage lang keinen Kourier aus Andalusien und selbst nicht aus näher liegenden Gegenden der Hauptstadt erhalten hatte. Aus Bilbao hat man auch heute noch nichts Neues. Das stürmische und regnige Wetter dauerte daselbst fort und man glaubte, daß die Karlisten wenigstens 14 Tage brauchen würden, um ihre beschädigten Werke wieder herzustellen.

## Spanien.

Madrid den 23. Nov. (Allg. Zeit.) Es heißt, Rodil sei nach Badajoz in Arrest geschickt worden. Die Nachricht von seinem Gehorsam, welche am 17. d. Nachmittags hier einging, erregte bei dem Ministerium eine solche Freude, daß Herr Calatrava sogleich das diplomatische Corps von dieser Begebenheit in Kenntniß setzte. So haben nun die Minister selbst einen ihrer Kollegen ausgestoßen, welchen sie vor kaum 2 Monaten der Königin als den einzigen ihres Vertrauens würdigen Ober-General aufdrangen.

Die Cortessitzungen vom 21. und 22. Nov. boten wenig Interesse dar. Man beschäftigte sich mit den Ehrenbezeugungen, gewidmet dem Andenken der unter Ferdinand's VII. Wilkührherrschaft hingeopferten Patrioten Riego, Torrijos, Empercinado. Es wurde eine Commission ernannt, welche ausmitteln soll, welche Märtyrer der Freiheit sich am meisten um das Vaterland verdient gemacht haben.

Man spricht noch immer viel von einer Modification des Kabinets; es heißt, der Präsident des Ministerraths werde auf seinem Posten verbleiben, aber sich die Herren Gonzales und Infantes beigesellen. Auch sagt man, Herr Lopez, der Minister des Innern, und Herr Cuadra, der See-Minister, hätten ihre Entlassung eingereicht, Herr Moscoso sei zum Kriegs-Minister ausersehen und Herr Ferrer nicht mehr so abgeneigt, wie früher, das Portefeuille der Finanzen zu übernehmen.

Der größere Theil der Individuen, die einer republikanischen Verschwörung angeklagt sind und die vorgestern Abend in Freiheit gesetzt worden waren, sind gestern in Folge der von dem Richter erster Instanz, Hrn. Mayans, gegen sie erlassenen Verhaftsbefehle wiederum festgenommen worden.

Aus Andalusien fehlen jetzt schon drei Posten; auch die aus Carthagena, Corona, Bilbao und Tarancon, welcher letztere Ort nur zwölf Leguas von der Hauptstadt entfernt ist, sind heute ausgeblieben. Man wundert sich übrigens hierüber nicht, weil man erfahren hat, daß Cabrera, Quilez, Serrador und andere Karlisten-Chefs gestern zwölf Leguas von hier, in der Gegend von Aranjuez, standen. Auch weiß man ganz bestimmt, daß der Feind Quintana del Orden, eine kleine sehr reiche Stadt auf der Straße nach Valencia, 17 Leguas von der Hauptstadt entfernt, angegriffen hat. Der hiesige General-Capitain schickte gestern eine Kolonne gegen ihn ab, bestehend aus einem Bataillon der Königin-Regentin und zwei Eskadronen. Diese Kolonne marschirte Nachmittags um 4 Uhr aus.

Heute früh sind viele Familien aus der Umgegend hierher geflüchtet; sie versichern, daß der Feind schon zu Villarejo bei Colmenar, 7 Leguas von der Hauptstadt, stehe. Auch die Behörden von Arganda sind heute früh hier eingetroffen. Nach ihren Aussagen läßt sich über die Streitkräfte des Feindes nichts Sicheres ermitteln, da die Einwohner die Stärke derselben aus Furcht übertreiben. Die Regierung hat indeß die Absendung noch eines Bataillons beschlossen, welches heute Abend Madrid verlassen soll, um die bereits abgegangene Kolonne zu verstärken. Man glaubt daher, daß die Regierung sehr ungünstige Berichte erhalten hat, da sie die schwache Garnison von Madrid auf diese Weise noch mehr vermindert. Mit großer Besorgniß sieht man sicheren Nachrichten aus Sevilla und Bilbao entgegen.

Das Eco del Commercio theilt ein Schreiben aus Vera-Cruz vom 31. August mit, worin es heißt: „Es sind erst wenige Tage her, daß man von der Zulassung der Spanischen Flagge in die Häfen der Republik spricht, und schon habe ich die Freude, durch einen Kourier eine Abschrift des nachstehenden in der Sitzung des Kongresses vom 27. August mit 62 gegen 6 Stimmen angenommenen Gesetzes erhalten. Das Gesetz lautet: „„Die mit Ihrer Majestät der Königin von Spanien angeknüpften Unterhandlungen in Betreff der Anerkennung unserer Unabhängigkeit sind definitiv geschlossen. Die Feindseligkeiten gegen die genannte Nation sind suspendirt und die Regierung kann mit Sicherheit Handels-Operationen beginnen, ohne die Rechte einer billigen Gegenseitigkeit zu überschreiten.““

## Großbritannien.

London den 30. November. Der Courier sagt: „In einer Versammlung, welche gestern Abend in Lambeth gehalten wurde, sprach sich laut das Begehren nach einer Reform des Oberhauses aus. Nicht allein in der Hauptstadt äußert sich dieses Begehren; sondern auch und bei weitem mehr in vielen Städten des Nordens von England, Schottland und Irland. Bei der Bewegung gegen die Pairs steht London nicht an der Spitze, sondern folgt nur in gewisser Entfernung den Meinungs-Aeußerungen der Bevölkerung der entfernteren Städte.“

Das am 26. in Falmouth angekommene Dampfschiff „Transit“ bringt Lissaboner Nachrichten vom 22. d. Alles ging den bisherigen Gang fort.

Das Dampfboot „Spitfire“, aus dem Mittelländischen Meere, welches Cadix am 18. d. M. verlassen hat und am 24. in Falmouth eingetroffen ist, bringt folgende Nachrichten: In Cadix erzählte man, daß die Karlisten-Chefs Gomez und Cabrera 8 Leguas von Malaga entfernt ständen. Man erwartete, daß sie diese Stadt angreifen und plündern und alsdann ihre Winterquartiere irgendwo in diesem Theile von Spanien nehmen würden. Die Fahrt der Dampfböte, welche zwischen Cadix und Sevilla gehen, ist suspendirt worden, um die Einwohner am Fortreisen zu verhindern, welches zu thun sie sehr geneigt waren. Aus Gibraltar wird vom 17. gemeldet, daß einer der unter Gomez kommandirenden Chefs sich Larija's bemächtigt und dadurch die nahe gelegenen Städte Malaga und Sevilla sehr in Schrecken gesetzt habe.

Die Times betrachten jetzt eine Reaction zu Gunsten der konservativen Sache in ganz Großbritannien, namentlich aber in Schottland, und dort besonders in Glasgow und Edinburg, als eine unverkennbare Thatsache.

## Schweiz.

Basel den 28. Nov. Rauschenplatt ist, dem „Erzähler“ zufolge, noch in der Schweiz und erst kürzlich in Basel-Landschaft gesehen worden.

Zürich. Der „Republikaner“ erklärt die im „Verfassungsfreund“ enthaltene Nachricht, daß Rauschenplatt nach Amerika gereis't sey, für unrichtig; er und Mazzini sollen sich vielmehr noch in der Schweiz verborgen halten. Der Vorort hat auf jeden 400 Fr. gesetzt.

## Türkei.

Konstantinopel den 3. Nov. Seit einigen Tagen verbreitete sich hier ein seltsames Gerücht. Man behauptet, der Sultan und Mehemet Ali seien im Begriff, sich ernstlich auszusöhnen. Wenn irgend ein Ereigniß die Muhamedanische Macht erhalten könnte, so wäre es dieses, aber der Charakter der Moslemim macht es unglaublich. Thatsache ist, daß die Schwiegertochter des Pascha's von Aegypten hier war, daß sie hier gut aufgenommen wurde, lange Unterredungen mit dem Sultan hatte, und daß diese Versöhnung eine Lieblingsidee von ihr ist. Sie ist so eben wieder heimgekehrt, mit prachtvollen Geschenken, die sie eben so reichlich erwiedert hat. Es scheint, als solle ihr der Türkische Staatsbeamte, welcher die Leitung der Handelsverhältnisse hat, ungesäumt folgen und eine Reise nach Alexandrien vornehmen.

---

## Getreide-Marktpreise von Posen, den 7. December 1836.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis von Rtl. | Sgr. | Pf. | Preis bis Rtl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . . . . | 1 | 10 | — | 1 | 11 | 6 |
| Roggen . . . . . | — | 22 | — | — | 23 | — |
| Gerste . . . . . | — | 17 | 6 | — | 18 | 6 |
| Hafer . . . . . | — | 13 | — | — | 14 | — |
| Buchweizen . . . . | — | 17 | — | — | 18 | — |
| Erbsen . . . . . | — | 27 | 6 | — | 28 | 6 |
| Kartoffeln . . . . | — | 8 | — | — | 11 | 6 |
| Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . . | 1 | 22 | 6 | 1 | 25 | — |
| Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. | — | 23 | — | — | 24 | — |
| Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. . | 3 | — | — | 3 | 5 | — |
| Spiritus, die Tonne . | 14 | 25 | — | 15 | — | — |

| Namen der Kirche. | Sonntag den 11ten December 1836 wird die Predigt halten: Vormittags. | Nachmittags. | In der Woche vom 2ten bis 8ten December 1836 sind: geboren: Knaben. | Mädch. | gestorben: männl. Geschl. | weibl. Geschl. | getraut: Paare: |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Evangel. Kreuzkirche | Hr. Superint. Fischer | Hr. Pr. Friedrich | 3 | 4 | 5 | 6 | 1 |
| Evangel. Petri-Kirche | = Cons. R. D. Dütschke | — | — | — | 1 | — | — |
| Garnison-Kirche | = D. Pr. Dr. Walther | — | 1 | — | — | — | — |
| Domkirche | = Pred. Urbanowicz | — | 3 | 1 | 3 | 3 | — |
| Pfarrkirche | = Mans. Zeyland | — | — | — | — | — | — |
| St. Adalbert-Kirche | = Comm. Barwicki | — | 1 | 2 | 1 | 1 | — |
| Bernhardiner = Kirche (Par. St. Martin.) | = Probst v. Kamienski | = Mans. Grandke | — | 6 | 1 | 3 | — |
| Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.) | = Guardian Akolinski | — | — | — | 1 | — | — |
| Dominik. Klosterkirche | = Prior Scholz | — | — | — | — | — | — |
| Kl. der barmh. Schwest. | = Cler. Nowacki | — | — | — | — | — | — |
| | | Summa | 8 | 13 | 12 | 13 | 1 |

Hierzu eine literarische Beilage der J. J. Kühnschen Buchhandlung in Posen.